

LANUV NRW*

**Integriertes DV-System Verbraucherschutz (IDV) –
ein Projekt im Aktionsplan E-Government des Landes NRW**

Das Land Nordrhein-Westfalen hat es sich zum Ziel gesetzt, Informationen rund um den gesundheitlichen Verbraucherschutz schnell und leicht zugänglich zu machen und den Austausch zwischen allen Beteiligten zu vereinfachen.

DIE HERAUSFORDERUNG

Gesundheit hat absolute Priorität. Verbraucher müssen darauf vertrauen können, dass alles, was sie zu sich nehmen, anziehen oder ihren Kindern zum Spielen geben, gesundheitlich unbedenklich ist. Dies sicherzustellen, ist Aufgabe des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. Er prüft Lebensmittel, Kosmetika oder Bedarfsgegenstände, überwacht die Einhaltung der Regeln zur Tiergesundheit und zum Tierschutz, kontrolliert Futter, Düngemittel und Saatgut. In Nordrhein-Westfalen liegt die fachliche Zuständigkeit hierfür bei den Kommunen und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, kurz: LANUV. Die Fachaufsicht obliegt dem LANUV sowie dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV).

Auch wenn schon jetzt ein hohes Niveau im gesundheitlichen Verbraucherschutz besteht, wachsen die Anforderungen – nicht zuletzt durch neue EU-Verordnungen. Das Land steht vor der Aufgabe, seine Dienste im Bereich des Risiko-, Qualitäts- und Krisenmanagements weiter auszuweiten – trotz knapper werdender Personalressourcen und Haushaltsmittel. Die Datenmenge wächst, und gleichzeitig müssen Datengüte sowie Analysequalität höheren Anforderungen gerecht werden. Um die Verfahren zu beschleunigen, ist ein intensiver und automatisierter Datenaustausch zwischen den Fachanwendungen notwendig. Historisch bedingt war die IT-Landschaft zerklüftet. Ohne automatisierte Schnittstellen und einheitliche Datenstrukturen arbeiteten die Beteiligten weitgehend isoliert voneinander.

Das Land begegnete den Herausforderungen mit der Entwicklung des Integrierten Datenverarbeitungssystems Verbraucherschutz, kurz: IDV. Ziel ist es, Informationen im Bereich des Verbraucherschutzes schnell und leicht zugänglich zu machen und den behördenübergreifenden Informationsaustausch zwischen Kommunen, Land, Bund und EU zu ermöglichen. Im Krisenfall soll das IDV flexible Auswertungsmöglichkeiten bieten. Effiziente IT-Prozesse sollen die Arbeitsabläufe verbessern und neue Freiräume für die Kernaufgaben schaffen. Indem Technologie und Systeme gemeinsam genutzt werden, sollen die Kosten sinken und die Kommunen entlastet werden.

CASE STUDY

PUBLIC SERVICES

Wesentliche Vorteile

- Schneller behördenübergreifender Informationsaustausch auf kommunaler, Landes- und Bundesebene
- Vereinfachte und beschleunigte Arbeitsprozesse ohne Medienbrüche
- Verbesserte Datenqualität
- Automatisierte Generierung von Standardberichten für Land und Kommunen
- Deutliche Steigerung der Wirtschaftlichkeit

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



UNSERE ANTWORT

Unter Federführung des LANUV schuf CGI die zentrale Komponente des IDV: eine Integrationsplattform, die alle Anwendungen miteinander verknüpft und Übertragungsfunktionalitäten zur Verfügung stellt. Bund, Kommunen, LANUV, weitere Landesbehörden und Labore tauschen darüber ihre Daten aus. Die Integrationsplattform basiert auf einem Enterprise Service Bus (ESB) und entspricht den Standards und Architekturen für E-Government-Anwendungen (SAGA). Um den Austausch der Daten zu ermöglichen, mussten einheitliche Formate geschaffen werden. Die Informationsbasis des IDV bildet deshalb eine zentrale Stamm- und Fachdatenbank, die ebenfalls von CGI konzipiert und entwickelt wurde. In Abstimmung mit allen beteiligten Stellen und Dienstleistern erarbeiteten die Fachleute von CGI ein Modell für die Betriebsstammdaten. Standardisierte und zentral vergebene Nummern ermöglichen erstmals eine landesweit eindeutige, automatisierte Identifizierung der Betriebe sowie von Proben. Ebenso wurden einheitliche Formate zum Beispiel für die Meldedaten der Betriebe an die Tierseuchenkasse sowie für den Probenkreislauf geschaffen. Stetig bindet CGI weitere Anwendungen und Systeme an die Integrationsplattform an – so bereits das bundesweite Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HI-Tier), das System der Tierseuchenkasse, die Informationssysteme der NRW-Labore (LABbase® der Firma AJ BLOME), die zentralen Verbraucherschutz-Informationssysteme der NRW-Kommunen (BALVI iP der Firma BALVI GmbH) und Fachwendungen des LANUV. Bestehende Interfaces werden in ihrem Daten- und Funktionsumfang erweitert. Darüber hinaus entwickelte CGI unter anderem eine neue Softwareplattform zur Rückverfolgung von Futter, Düngemitteln und Saatgut, schuf eine zentrale und dezentrale Auftragsverwaltung für den Einsatz der Kontrolleure und erarbeitet das zentrale Berichtswesen.

Die Einführung und Entwicklung des IDV wird durch das fachlich zuständige LANUV als erfolgreich bewertet. Die aktuellen Rückmeldungen der kommunalen Systemnutzer sind sehr gut und weisen auf die Erleichterung in den komplexen Arbeitsabläufen der nordrheinwestfälischen Überwachungsbehörden und Untersuchungsanstalten hin. Es wird eine deutliche Effizienzsteigerung attestiert. Gemeinsam mit der CGI ist es auch weiterhin Ziel, diesen Weg fortzusetzen.

IHR GEWINN

Medienbruchfreie und automatisierte Abläufe beschleunigen die Arbeitsprozesse, verringern die Arbeitskosten und sorgen für eine erhebliche Verbesserung der Datenqualität. Dank des IDV müssen die beteiligten Stellen nicht länger auf E-Mail, Fax oder Brief zurückgreifen, wenn sie Betriebs- und Probandaten untereinander austauschen. Ebenso entfällt die anschließende manuelle Überprüfung und Änderung der eigenen Datenbestände. Diese Aufgaben erledigt das IDV weitestgehend selbständig im Hintergrund. Der Einsatz eines Enterprise Service Bus (ESB) von Tibco reduziert dabei die Komplexität der Verbindungsstruktur und gewährleistet ein geregeltes und sicheres Weiterleiten und Übersetzen der Informationen zwischen den beteiligten Anwendungen und Systemen. Der automatisierte Datenabgleich ermöglicht genauere und zuverlässigere Berichte und Statistiken.

Besonders in Krisensituationen reduzieren sich Fehlentscheidungen, da zum Beispiel Betriebe an den Grenzen zwischen Kreisen nun eindeutig erkennbar und vergleichbar sind.

ZITAT

„Ziel des Projektes IDV ist es, das Vorsorgeprinzip des Verbraucherschutzes strikt umsetzen zu können – also besser in der Lage zu sein, zum richtigen Zeitpunkt das Richtige zu tun. Dazu müssen die vielen verschiedenen Beteiligten ihre Informationen schnell und leicht untereinander austauschen können. Mit seiner besonders hohen Kompetenz im Aufbau serviceorientierter Architekturen ist CGI hierfür genau der richtige Partner.“

Frank Mätzschker, Fachbereichsleiter
83 (IDV), LANUV

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns unter **publicsector.de@cgi.com** oder besuchen Sie uns auf **www.de.cgi.com**